

Zum Zeichen ehrenden Gedächtnisses an den Kollegen Karl Fakler aus Lahr, der im Laufe des Verbandsjahres durch Tod abberufen wurde, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Der vom Vorsitzenden erstattete Geschäftsbericht weist einen Mitgliederstand von 152 Kollegen, gegenüber 150 im vergangenen Geschäftsjahre, auf. Im Laufe des Verbandsjahres hielt der Gesamtvorstand sechs Sitzungen ab, in denen verschiedene Angelegenheiten ihre Erledigung fanden; so wurde auf die Beschwerde eines Kollegen über den unberechtigten Verkauf von Goldwaren eines Werkmeisters einer grossen Fabrik an seine unterstellten Arbeiter, an die Fabrikleitung ein Schreiben gerichtet, das den Erfolg hatte, dass die unlautere Konkurrenz bei Androhung der Entlassung sofort untersagt wurde.

Gegen eine Firma in Germersheim, die an viele Bahnmeister Taschenuhren übersandte, mit dem Hinweis, dass bei Verkauf an die Bahnarbeiter den betreffenden Beamten ein Gewinnanteil zugesichert werde, wurde bei der Generaldirektion Beschwerde erhoben, die den guten Erfolg hatte, dass durch Rundschreiben der vorgesetzten Behörde den Bahnmeistern derartige Geschäfte direkt verboten wurden.

Zu den Prozesskosten für den Central-Verband wurden aus der Kasse 25 Mk. als Beitrag bewilligt.

In dem zu einem dicken Aktenbündel angewachsenen Briefwechsel mit den Kollegen in Villingen, der sich um den Privatverkauf von seitens der Uhrenfabrikanten drehte, wurden zufriedenstellende Ergebnisse gefördert.

Für das Julius Grossmann-Denkmal, das in Locle errichtet werden soll, wurden in Anbetracht der Verdienste Grossmanns um unseren Beruf und im Hinblick darauf, dass einem Deutschen im Auslande eine solche Ehrung zuteil werde, aus der Verbandskasse als Beitrag 25 Mk. bewilligt.

Durch die sehr hohe Strafe, die erwischten Uhrenhausierern auferlegt wurde, sah sich der Vorstand verpflichtet, in zwei Fällen den Ermittlern eine Hausierprämie von je 3 Mk. zuzubilligen.

Um Auskünfte in verschiedenen geschäftlichen Angelegenheiten wurde der Vorstand in mehreren Fällen angegangen, die umgehende zufriedenstellende Erledigung fanden.

Der vom Kollegen Feisskohl erstattete Kassenbericht ergab einen Saldo von 662 Mk., nach Abzug der Ausgaben soll der Ueberschuss zinstragend dem schon vorhandenen Grundstock bei der städtischen Sparkasse in Karlsruhe zugeschrieben werden. Die Kollegen Buss und Schinne wurden zu Kassenprüfern bestellt.

Aus den Geschäftsberichten der einzelnen Vereine ist unter anderem bei dem Vereine Mannheim als erfreulicher Erfolg hervorzuheben, dass es der Vereinigung gelungen ist, in einem angestregten Prozess gegen ein Unternehmen, das den Verkauf ganz minderwertigen Similischmuckes unter unwahren Angaben feilbot, das Geschäft lahmzulegen, und durch Zurücknahme des Prozesses seitens der Vereinigung eine grössere Entschädigung, Tragung aller Kosten, nebst Einstellung des seitherigen Verkaufs, zu erwirken. Ebenso war das Vorgehen gegen einen Marktschreier von Erfolg begleitet, indem ihm der Boden zu heiss gemacht wurde und er Mannheim den Rücken kehrte.

Bei den Mitgliedern des Unterbadischen Bezirksvereins ist durch deren eifrige Tätigkeit eine bessere Preiserzielung der Reparaturen zu verzeichnen, ein in 10000 Exemplaren unter die Mitglieder verteilter Kostenberechnungszettel nach Stundenlohn hat sehr guten Erfolg aufzuweisen.

In dem Bericht des Oberbadischen Bezirksvereins ist eine Beschwerde enthalten, die in der Sommerversammlung vom 3. August d. J. seitens einiger Mitglieder über die mangelhafte, in einigen Fällen sogar ganz ausgebliebene Auskunftserteilung des Central-Verbands-Vorstandes vorgebracht wurde.

Der Mittelbadische Bezirksverein hatte wieder erfolgreiche Bekämpfung des Hausierhandels zu verzeichnen, ebenso einen Zuwachs an Mitgliedern.

Der Verein Karlsruhe hielt acht Mitgliederversammlungen ab, die durchweg gut besucht waren. Durch Vermittlung des Rabattsparvereins wurden einige Kollegen gezwungen, die Abgabe doppelter Rabattmarken unter Androhung der Sperrung ihres Markenkontos fernerhin zu unterlassen, ebenso wurden durch Einsprache der Vereinigung einige Uhrenversteigerungen aufgehoben. Der Verein feierte dieses Jahr sein 10jähriges Bestehen mit einer kleinen Feier. Zurzeit zählt der Verein 36 Mitglieder und ist als erfreuliches Zeichen anzusehen, dass fast sämtliche Karlsruher Kollegen demselben angehören.

In der nun folgenden Aussprache wurde vielfach die Erhöhung des Verbandsbeitrages bedauert, worauf der Vorsitzende erwidert, dass eben heute ohne Geld zweckdienliches nicht zu erreichen sei.

Kollege Mayer ersucht um Zusendung derjenigen Nummer unseres Verbandsorgans an sämtliche Mitglieder unseres Landesverbandes, in der das Protokoll über den Verbandstag enthalten ist; dem Wunsche wird entsprochen, indem gleichzeitig in einem Hinweis auf das Protokoll eine Aufforderung zum Abonnement auf unser Organ der Nummer in auffälliger Weise beigelegt werden soll.

Auf verschiedene Anregung hin soll an das Ministerium, sowie an den Stadtrat in Mannheim eine Eingabe über Pfandhaus- und Pfandscheinwesen gerichtet werden.

Kollege Blank-Ettenheim berichtet über den Vertrieb sogen. Nepperuhren durch Agenten einer Konstanzer Firma in seinem Bezirk und teilt mit, dass auf seine Anzeige hin die Staatsanwaltschaft die Sache nicht genügend verfolgt habe. Um die Angelegenheit bei der Oberstaatsanwaltschaft weiter zu verfolgen und anhängig zu machen, wird Kollege Blank ersucht, alles Material zu sammeln und dem Vorstande auszuhändigen, damit derselbe weitere Schritte unternehmen kann.

Kollege Diehl regt die Auszahlung einer Hausierprämie aus der Landes-Verbandskasse wieder an. Es wird beschlossen, eine solche in Höhe von 3 Mk. zu bewilligen, jedoch soll der Vorstand in jedem einzelnen Falle nach Einsicht der Akten entscheiden, ob die Prämie ausbezahlt werden soll.

Die Handwerkskammern sollen veranlasst werden, Schritte zu tun, dass jeweils in den betreffenden Bezirken die zu vergebenden Turmuhren von den

Behörden zum öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben und bei der Abnahme stets von Fachleuten geprüft werden sollen, damit Vorkommnisse aus letzterer Zeit, wie solche von den Kollegen vorgebracht wurden, in Zukunft unmöglich sind.

Mit den Fabrikanten und Grossisten sollen Wege angebahnt werden, um die so zahlreich stattfindenden Lieferungen von Hausuhrwerken an Schreiner und Möbelgeschäfte zu verhindern und den Uhrmacher bei solchen Lieferungen nicht vollständig auszuschalten.

Kollege Sauter-Messkirch regt an, dass von dem Landesgewerbeamt ein Meisterkurs für Uhrmacher und verwandte Berufsgenossen über Optik abgehalten werde, was allseitige Zustimmung fand. Der Vorstand wird beauftragt, die nötigen Schritte bei dem Landesgewerbeamt anzubahnen.

Die beiden Kassenprüfer fanden die Kasse in Ordnung, worauf dem Kollegen Feisskohl mit dem Dank für seine Mühewaltung Entlastung erteilt wurde.

Die Wahl des Ortes für den nächstjährigen Verbandstag wurde dem Vorstande überlassen, unter Berücksichtigung einer zentralen Lage in Baden.

Der seitherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und dem Vorsitzenden für seine Aufwendung an Zeit und Arbeit eine jährliche Vergütung von 100 Mk. aus der Verbandskasse zugebilligt. Ebenso wurden als Vertrauensmänner die Kollegen Schaaff-Heidelberg, Schick-Sinsheim, Köhler-Mannheim, Lafontaine-Waldshut, wiedergewählt.

Nach einem Dank des Kollegen Blank-Ettenheim an den Vorstand für dessen Mühewaltung im abgelaufenen Verbandsjahr schloss der Vorsitzende um 2 Uhr die Verhandlungen.

Anschliessend an die Verhandlungen fand ein gemeinsames Mittagmahl statt, bei dem die vielseitig eingelaufenen Glückwünsche zur Verkündigung kamen; den Absendern sei an dieser Stelle bestens gedankt. Nach Beendigung des Mahles wurde ein Ausflug mit der Bergbahn auf den Turmberg unternommen, wo die Kollegen in zwangloser Weise den Nachmittag verbrachten. Abends fand man sich wieder mit den Damen im Stadtgarten ein, um den Klängen einer Militärkapelle zu lauschen.

Andern Tags 7^{1/2} Uhren fuhren etwa 40 Teilnehmer nach Pforzheim, um von dem liebenswürdigen Anerbieten zweier Fabriken, zu deren Besichtigung, Gebrauch zu machen.

Zuerst wurde die grosse und bekannte Doublé- und Gehäusefabrik der Firma G. Rau besichtigt, in der unter anderem die Gehäuse mit der Marke „Büffel“ hergestellt werden, um daraufhin die ausgedehnten Fabriksäle der Aktiengesellschaft Kollmar & Jourdan zu durchwandern, wo die Kollegen Gelegenheit hatten, die Herstellung der uns so bekannten Uhrketten und Anhänger usw. zu sehen. Nach dem Festmahle in dem Saalbau verweilten die Kollegen noch einige Stunden in gemüthlicher Weise im Kreise unserer Gastgeber, doch die vorgerückte Stunde mahnte zum Aufbruch, um sich dankbar für das Gebotene zu verabschieden.

I. A.: Carl Beck, Schriftführer.

Verein Berlin.

Am 23. September d. J. feiert unser hochgeschätzter und verdienstvoller Kollege Herr A. Engelbrecht-Potsdam, Kaiser Wilhelmstrasse 17, unser langjähriges Ehrenmitglied, seinen 80jährigen Geburtstag. Der Verein kann es nicht unterlassen, dem verehrten Kollegen schon jetzt an dieser Stelle seine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche darzubringen, und wünscht Herrn Kollegen Engelbrecht noch viele Jahre in so rüstiger Gesundheit und reger Anteilnahme unserer Interessen, wie es bisher der Fall war. Der Verein wird nicht verfehlen, seinem Ehrenmitglied am Tage selbst durch den Vorstand persönlich noch zu gratulieren.

Am Dienstag, den 22. September, abends 9 Uhr, findet in den Industrie-Festsälen, Beuthstrasse 19, unser erster Vereinsabend nach den Ferien mit nachstehender Tagesordnung statt, und bittet der Vorstand um recht zahlreichen Besuch derselben.

Tagesordnung:

1. Bericht über die am 19. Mai d. J. stattgehabte Versammlung.
2. Bericht über den Prozess contra Sedlazeck.
3. Bericht über den Verlauf der Sommerausflüge.
4. Vortrag des Herrn Kollegen M. Richter über den Lehrgang unserer Fachzeichenklasse an der Handwerkerschule.
5. Verschiedenes.

Jul. Bössenroth, Schriftführer.

Uhrmacherverein Erfurt.

Am 7. September, abends, starb nach längerem schweren Leiden und doch unerwartet im 51. Lebensjahre unser Kollege

Herr Hermann Wagner.

Seit Gründung unseres Vereins war er treues Mitglied und guter Kollege und werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Der Uhrmacherverein Erfurt.

Christoph Adam, Vorsitzender.

Uhrmacherinnung des Regierungsbezirks Magdeburg.

In der am Montag, den 7. d. M. stattgehabten Vorstandssitzung, in Gemeinschaft mit unseren Vertrauensmännern, ist der Beschluss gefasst, unsere